

Die drei ??? – Schlucht der Dämonen

- Hörspielskript von LaFlamme -

Anmerkung: Im Hörspiel wird Brad Flemings im Vergleich zum Buch nur "Fleming" genannt. Dies wurde im Skript korrigiert. Die Pferde wiehern, schnauben und laufen etwas öfter als im Skript angegeben.

Theme Song

Hundegebell, Blacky krächzt

Bob Andrews: **gefrustet** "Och nö, Peter, musste das sein? Konntest du nicht etwas Spannenderes an Land ziehen? Da besuchst du mit Kellys Vater 'ne Pferdeshow, einem Teilnehmer wird da aus der Box nen Gaul geklaut und du hast nichts besseres vor als dem alten Herrn die Dienste der drei Fragezeichen anzubieten?"

Peter Shaw: **genervt** "Der alte Herr ist schließlich ein Freund von Kellys Vater."

Bob: "Aber doch nicht so ne Pferdegeschichte."

Peter: "Ach komm, was hätte ich ihm denn sagen sollen? Tut mir Leid für Sie, Mr. Donovan, aber kaufen Sie sich doch einen neuen Gaul, der alte hätte es eh nicht mehr lange gemacht? Und die drei Fragezeichen übernehmen sowieso nur die spektakulärsten Fälle? Mann Bob, Mr. Donovan war am Boden zerstört, verstehst du?"

Bob: "Ja, trotzdem."

Peter: "Außerdem hab ich ihm auch gesagt, dass ich erst mit euch darüber reden müsste."

Bob: "Ja also..."

Justus Jonas: **dreinfahrend** "Du hast dich... du hast dich völlig richtig verhalten, Zweiter."

Peter: "Ja, danke."

Justus: "In Anbetracht der Situation war es nicht nur moralisch geboten, dem Mann unsere Hilfe in Aussicht zu stellen, sondern auch ein Beleg für deine Fähigkeit zu unternehmerischer Kooperation, dass du einem potentiellen Auftraggeber erst auf die Notwendigkeit einer Rücksprache mit deinen Partnern verwiesen hast."

Blacky krächzt

Peter: "Bitte?"

Bob: **stotternd** "Na siehst du, sag ich doch."

Justus: "Und zudem darf ich an unsere Unternehmensphilosophie erinnern, die auf jeder unserer Karten vermerkt ist und die da lautet..."

Bob: "Jajaja, Wir übernehmen jeden Fall, ich weiß, ich weiß, aber trotzdem, wir hatten wirklich schon spannendere Aufträge."

Justus: **seufzt ** "Ah, ich denke, Kollegen, dass wir zu allererst Mr. Donovan einen Besuch abstatten sollten. Zum einen, um ihm unsere Annahme seines Auftrages zu vermelden und zum anderen können wir uns dann alle drei an Ort und Stelle einmal genauer umhören und umsehen."

Bob: "Moment mal, Moment mal, dann ist die Sache also beschlossen?"

Peter **lacht triumphierend**

Justus: "Du hast es erfasst."

Bob: "Aber, das kann doch bitte..."

*

Erzähler: "Eine halbe Stunde später parkte Peter seinen roten MG auf dem Parkplatz vor dem Veranstaltungszelt und führte seine beiden Freunde an den Hauptkassen und den Souvenirbuden vorbei zum Reiterlager. Der zweite Detektiv erklärte den Securityleuten am Einlass kurz worum es ging, und nachdem einer von ihnen bei Mr. Donovan nachgefragt hatte konnten die drei Fragezeichen schließlich passieren. Ein Cowboy führte die Jungs zu einer Box. Hier begutachteten Mr. Donovan und ein weiterer Mann gerade den Huf eines Pferdes."

Countrymusik im Hintergrund, Schritte

Peter: "Ah, Guten Tag, Mr. Donovan."

Ewan Donovan: "Ah, Peter. Wen hast du mir denn da mitgebracht?"

Peter: "Ja, das sind meine Freunde und Kollegen, Justus Jonas..."

Justus: "Ja."

Peter: "...und Bob Andrews"

Bob: "Schönen Tag."

Donovan: "Ah, die zwei anderen Fragezeichen."

Peter: "Ja."

Bob: "So sieht's aus."

eine Box wird ausgemistet

Peter: "Darf ich Ihnen unsere Karte geben? Das hab ich nämlich gestern glatt verschwitzt. Hier, bitte."

Donovan: "Ach so, ja. Danke. Aha, Die drei Detektive, drei Fragezeichen, wir übernehmen jeden Fall, Erster Detektiv Justus Jonas..."

Justus: "Ja."
ein Pferd schnaubt

Donovan: "...zweiter Detektiv Peter Shaw..."

Peter: "Ja."

Donovan: "...Recherchen und Archiv Bob Andrews."

Bob: "Ja."

Donovan: "Mhm, interessant. Darf ich euch auch Mr. Flemings vorstellen?"

Brad Flemings: "Hallo, freut mich."

Donovan: "Er ist Fotograf und hat mir gerade die Fotos gebracht, die er letzte Woche in meinem Auftrag von Lady geschossen hat."

Peter: "Mhm."

Donovan: "Zum Glück."

Flemings: "Ja." **lacht**

Donovan: "Die Fotos werden die Suche nach meinem Pferd hoffentlich erleichtern."

Flemings: "Ich verabschiede mich dann, Mr. Donovan, und drücke Ihnen die Daumen, dass Sie Ihren Gaul unbeschadet zurückbekommen."

Donovan: "Oh, das ist nett. Und vielen Dank noch mal."

Flemings: "Oh, bitte bitte, Wiedersehen."

Justus: "Mr. Donovan, wenn Sie nichts dagegen haben würden wir gerne die maßgeblichen Örtlichkeiten inspizieren und auch mit einigen Leuten reden, **eine Box wird ausgemistet** weil vielleicht der eine oder andere doch etwas ungewöhnliches und aufschlussreiches bemerkt haben könnte, was mit dem Diebstahl Ihres Pferdes in Verbindung stehen könnte."

Donovan: "Mhm mhm. Da muss ich euch wohl als erstes mit Pit bekannt machen. Pit Jones. Er ist hier Stallbursche und hat die Diebe gestern gesehen."

Bob: "Och, er hat sie gesehen?"

Donovan: "Aber das soll er euch selbst erzählen. Kommt mal mit."

Justus und Peter: "Ja."

Donovan: "So, ah, ja." **eine Schiebetür wird aufgemacht** "Hier drinnen stand Lady, das war ihre Box."

Peter: "Mhm."

Donovan: "Und das ist Pit."

Bob: "Ja."

Peter: "Ah."

Donovan: "Den haben die Mistkerle einfach umgehauen. Pit! Komm doch mal her."

Pit Jones: "Chef?"

Donovan: "Diese Jungs sind Detektive, die uns helfen wollen, Lady wiederzubekommen."

Pit: "Hallo."

Donovan: "Erzähl ihnen doch mal was gestern los war."

Pit: "Da, seht euch die Beule über meinem rechten Auge an."

Justus: **entsetzte Laute**

Pit: "Die hab ich der Rothaut zu verdanken, und dann..."

Justus: "Moment, Moment. Sagten Sie Rothaut? Ein Indianer hat Sie niedergeschlagen?"

Pit: "So ist es. Hab den Typ genau gesehen. Machte sich an der Box hier zu schaffen. Bin hin, hab gesagt er soll die Finger davon lassen und dann hat er mir einen Knüppel über den Schädel gezogen."

Justus: "Ach."

Bob: "Und woher wissen Sie, dass es ein Indianer war?"

Pit: "Oh, kenn doch ne Rothaut, Junge. Das war eine, kannst mir glauben."

Justus: "Und sonst? Haben Sie sonst noch etwas wahrgenommen?"

Pit: "Dass mir die Birne brummte eine halbe Stunde später."

ein Pferd schnaubt

Justus: "Wissen Sie, ob noch einer Ihrer Männer oder irgendjemand anderes hier auf dem Gelände etwas ungewöhnliches bemerkt hat? Ich meine, es fällt doch auf, wenn jemand hier ein Pferd hinausbringt, oder?"

Pit: "Ach, hier werden dauernd irgendwelche Pferde durch die Gegend geführt." **jemand mistet eine Box aus** "Keiner kennt alle Pferde der anderen Wettbewerber. Im Moment dürften hier so an die 300 Tiere stehen. Und es sind sicher einige Dutzend Männer, die mit ihnen zu tun haben. Der Typ hat Lady einfach raus gebracht als wäre sie ein ganz normales Rodeopferd, das auf seinen Einsatz vorbereitet werden muss."

Peter: "Tja, und die Securityleute? An denen muss er doch vorbeigekommen sein."

ein Pferd schnaubt

Donovan: "Ach, die können doch nicht jedes Pferd anhalten, das raus in die Arena geführt wird."

Peter: "Hm."

Donovan: "Die kontrollieren nur die Leute die ins Reiterlager rein wollen. Aber wer da einmal drin ist kann ohne Probleme wieder raus. Mit Pferd oder ohne."

Bob: "Mhm mhm, das heißt dann aber, dass sich der Indianer zumindest beim Eintritt ins Lager den Sicherheitsbeamten gegenüber erklären musste, oder?"

Donovan: "Mhm. Daran haben wir auch schon gedacht und deswegen alle Teilnehmer und ihre Angestellten durchchecken lassen." **ein Pferd wiehert** "Nur Tom Hayman hat einen Cheyenne-Indianer als Stallburschen engagiert." **ein Pferd schnaubt** "Der hat eine Passierkarte fürs Lager."

Pit: "Aber der war's nicht, hab den Typen doch gesehen."

Justus: "Hm, das alles lässt – die Zuverlässigkeit der Security-Mannschaft einmal vorausgesetzt – nur einen Schluss zu: Der Dieb muss hier drinnen einen Komplizen haben."

Donovan: "Strengt euch an, Jungs. Lady ist mit ihren 29 Jahren weiß Gott nicht mehr der jüngste Gaul, aber sie ist mir wirklich ans Herz gewachsen. Ach, ich muss sie wiederhaben."

*

Erzähler: "Die drei Fragezeichen hielten sich noch eine zeitlang auf dem Gelände der Rodeoshow auf, suchten nach Spuren und befragten einige Leute. Aber schließlich mussten sie ihre Bemühungen ergebnislos einstellen. Doch immerhin händigte Mr. Donovan den drei Detektiven das Foto des gestohlenen Pferdes aus. Vielleicht ließ sich damit etwas anfangen. Während ihrer Rückfahrt warf Peter plötzlich einen besorgten Blick in den Rückspiegel."

Motorgeräusche

Peter: "Kollegen?"

Justus und Bob: "Hm?"

Peter: "Werft doch mal vorsichtig einen Blick über die Schulter. Irgendwie hab ich den Eindruck dass wir verfolgt werden."

Justus und Bob: "Verfolgt?"

Peter: "Der alte rote Buick da hinten fährt schon seit geraumer Zeit hinter uns her. Wenn ich Gas gebe drückt er ebenfalls aufs Tempo, fahr ich langsamer bleibt er zurück, während uns alle anderen überholen."

Justus: "Aha. Die Scheiben sind so stark getönt dass man den Fahrer nicht erkennen kann."

Bob: "Jaaa."

Justus: "Und äußerst merkwürdig ist auch, dass das Nummernschild an dem Auto abgeklebt ist."

Peter: "Hm."

Bob: "Da!"

Peter **erschreckt**

Bob: "Jetzt prescht er vor. Was, sag mal, was will denn der Idiot?"

Peter: **langsam** "Komm schon, komm schon, aaah, nun scher endlich aus, überhol doch, Mensch."

Justus: "Jetzt, jetzt kommt er."

Bob: "Peter!"

Die Fragezeichen: "AAAAAAH!"

Peter: "Der rammt meinen Wagen!"

Bob: "Ist der verrückt geworden?"

Justus: "Halt das Steuer gerade, Zweiter! Bleib cool, Mann!"

Peter: "Ja!"

Bob: "Peter! Peter, du rast auf den Felsen zu!"

Peter: **verbissen** "Immer mit der Ruhe. Von dem lass ich mich nicht abdrängeln."

Justus: "Er überholt!"

Reifen quietschen

Bob: "Jetzt hat er abgebremst und steht quer auf der Fahrbahn."

Vollbremsung, Handbremse wird angezogen

Bob: "Mensch, was will der denn von uns?"

Peter: "Keine Ahnung."

Justus: "Da! Das Seitenfenster öffnet sich. Da segelt etwas zu Boden."

Peter: "Hu!"

Bob: "Jetzt haut er ab."

ein Motor heult auf

Peter: "Sag mal, war das einfach nur ein Irrer oder seid ihr in letzter Zeit irgendjemandem auf die Füße getreten?"

Bob: "Keine Ahnung."

Peter: "Ich jedenfalls wüsste es, wenn ich mir jemanden so zum Feind gemacht hätte, dass der mich in die ewigen Jagdgründe befördern wollte."

Justus: "Äh, wartet hier. Ich seh mir mal an was der Fremde da aus dem Fenster hat fallen lassen." **Tür wird aufgemacht und geschlossen**

Peter: "Ja."

Bob: "Gute Idee."

Peter: "Also mir gefällt das gar nicht. Ich schau..." **Tür wird wieder aufgemacht und geschlossen**

Justus: "Uh!"

Bob: "Was ist denn? Was hast du, Erster?" **Tür wird geöffnet**

Justus: "Seht euch das an." **Tür wird geschlossen** "Eine schwarze Feder."

Bob: "Schwarze Feder? Was soll das denn? Wieso hat der Typ so demonstrativ 'ne schwarze Feder aus dem Wagen fallen lassen?"

Justus: "Ich weiß es nicht. Aber abgesehen davon bin ich mir sicher, dass das ganze nur eine Warnung sein sollte. Hätte der Fahrer des Buicks wirklich vorgehabt, uns in den Abgrund zu drängen hätte ihm das wohl kaum Probleme bereitet."

*

Erzähler: "Als Justus, Peter und Bob auf dem Schrottplatz eintrafen und die Zentrale betreten wollten blieb der erste Detektiv abrupt vor den Stufen des Wohnwagens stehen."

Schritte, eine Tür quietscht

Justus: "Nanu? Was steckt denn da an unserem Briefkasten?"

Bob: **leise** "Das ist ja unheimlich. Eine schwarze Feder!"

Peter: "Das ist kein Spaß mehr." **seufzen** "Was machen wir denn jetzt?"

Justus: "Auf keinen Fall einschüchtern lassen. Wir scannen das Foto von Lady und starten damit eine E-Mail Lawine. **Blacky krächzt** Ihr wisst schon, wir senden unsere Suchanfrage fünf Freunden zu, und diese senden es wiederum fünf weiteren Freunden zu und die können..."

Peter: **dazwischen** "Ja ja ja. Ja ja."

Bob: **genervt** "Jaja, und so weiter und so weiter und so weiter, ist ja schon klar. Ja, dann mach ich mich in der Zwischenzeit auf den Weg in die

Bibliothek um etwas über diese schwarzen Federn in Erfahrung zu bringen."

Peter: "Ja, mach mal."

Bob: "Mit etwas Glück werd ich auf 'ne heiße Fährte stoßen."

Justus: "Genau das wollte ich hören!"

*

Erzähler: "Stunde um Stunde verrann, ohne dass Bob ein Lebenszeichen von sich gab. Es wurde schließlich später Nachmittag bis der dritte Detektiv endlich wieder in der Zentrale eintraf. Doch er kam nicht allein."

Tür wird geöffnet* *Blacky krächzt immer mal wieder

Bob: "So."

Peter: **erfreut** "Mr. Donovan!"

Bob: "Hi."

Peter: "Hallo."

Donovan: "Tag, Jungs."

Peter: "Tag."

Bob: "Mr. Donovan, Sie können sich ruhig setzen, dieser Sessel da ist Ihnen zgedacht. So."

Donovan: "Ah, das ist nett."

Bob: "Gut."

Peter: "So, nun schieß mal los, Bob."

Bob: "Ja, also, ähm, ich hab, wie besprochen, in der Bibliothek nach Informationen zu diesen, äh, schwarzen Federn gesucht, die uns heute zugeflattert sind."

Peter: "Ja."

Donovan: "Mhm."

Bob: "Aber wo ich auch nachsah und welche Bücher ich auch durchgeblättert hab, es gab nichts darüber zu finden."

Peter: **enttäuscht** "Ach."

Bob: "Ja, rein gar nichts. Das einzige worüber ich immer wieder gestolpert bin war die Verbindung zwischen Federn, ja?..."

Peter: "Mhm."

Bob: "...und indianischer Kultur." **Blacky krächzt "Ja"** "Wenn man die dutzenden von Vogelbüchern, die mir die Suchmaschine der Bibliothek zum Thema Federn ausgespuckt hat mal beiseite lässt."

Peter: "Aha."

Bob: "Aber das war's dann auch schon. Und was speziell schwarze Federn anbetrifft..."

Peter: "Ja?"

Bob: "Absolute Fehlanzeige."

Peter: "Ach."

Bob: "Aber dann bin ich im Internet auf die Information gestoßen, dass Mr. Donovan, da sitzt er..."

Donovan: "Mhm."

Bob: "...ein Fachmann in Sachen indianischer Kultur ist."

Peter: "Aha."

Bob: "Ja, also hab ich ihn angerufen und ihm von meinem Problem erzählt."

Peter: **erfreut** "Aha."

Donovan: "Man hat euch erst zwei Federn zugespielt, ist das richtig?"

Peter: "Wie, erst zwei? Wie viele kommen denn noch? Was hat das ganze Theater mit diesen komischen Federn eigentlich zu bedeuten?"

Flex-Geräusche

Donovan: "Also, die schwarze Feder ist das typische Drohsymbol der Kitanemuk."

Peter: "Welcher Muck?"

Justus: "Kitanemuk. Ein Indianerstamm, der ursprünglich in der Mojave-Wüste beheimatet war."

Peter: "Aha. Und die Federn sind Drohsymbole?"

Donovan: "Ja, so ist es. Immer wenn sie einem Feind drohen wollten hinterließen die Kitanemuk eine schwarze Feder."

Peter: "Aha."

Donovan: "Die ersten beiden galten dabei als Warnung und Aufforderung an den Feind, den Anlass des Streits aus dem Wege zu räumen. Die dritte Feder jedoch kam einer Kriegserklärung gleich."

Justus: "Och."

Peter: "Mmmm."

Bob: "Nach, nach, nach, nach der dritten griffen sie an? Ja, aber das..."

Donovan: "Mhm."

Bob: "...das, das würde ja bedeuten, dass wir, dass wir nach der nächsten Feder..."

Donovan: "...mit einem Angriff der Kitanemuk zu rechnen hätten."

Die Fragezeichen: **entsetzte Laute**

Justus: "Und wieso? Ich meine, warum wollen die uns angreifen, was haben wir denn getan?"

Donovan: "Es geht um mein Pferd, um Lady. Sie ist der Grund. Sie ist die Hüterin des Schatzes der Kitanemuk."

Justus: "Ach."

Peter: **lacht** "Na, ein Pferd als Hüterin eines Schatzes?"

Donovan: "Mhm."

Peter: "Das meinen Sie doch nicht ernst, oder?"

Donovan: "Doch Doch. Wenn du an euer Erlebnis auf der Küstenstraße denkst, könnte man sogar sagen, ich meine es todernst."

Justus: **leise** "Aha."

Donovan: "Es gibt eine Legende, die sich um den Schatz der Kitanemuk rankt. Bevor die letzten Kitanemuk vor fast 100 Jahren von ihrem Land vertrieben und in ein Reservat gebracht wurden, soll der Häuptling des Stammes, Grauer Wolf, ein Versteck für den Stammeschatz gesucht haben. Denn er wollte nicht, dass der in die Hände der Weißen fällt."

Justus: "Ach."

Donovan: "Und die Legende will, dass er den Schatz so versteckt hat, dass die Fellmusterung seines gescheckten Pferdes Steppendonner als Schatzkarte dienen konnte."

Justus: "Ach, die Fellmusterung bildete die Wüstenlandschaft ab?"

Donovan: "Bis ins Detail. Felsformationen, Bachläufe, Senken und Höhen, und das Versteck."

Justus: **erstaunt** "Och."

Donovan: "Alles muss sich auf dem Fell von Steppendonner wieder gefunden haben."

Peter: "Hm."

Bob: "Das ist ja unglaublich."

Donovan: "Nach dem Verstecken des Schatzes jagte Grauer Wolf sein Pferd davon und führte sein Volk in das vorgesehene Reservat. Die Sage berichtet aber nun, dass Steppendonner dereinst einen Nachkommen haben würde, der wieder das Fellmuster mit der Schatzkarte hätte."

Bob: "Aber das ist doch Ewigkeiten her."

Justus: "Ja."

Peter: "Und, und Sie glauben nun, dass Ihr Pferd, dass Lady gestohlen wurde..."

Donovan: "Mein Vater hat Lady vor mehr als 25 Jahren aus einer Herde wilder Mustangs gefangen, in der Mojave-Wüste."

Justus: "Ah, ja, Sie denken also Ihr Pferd wurde gestohlen, weil es eine Art lebende Schatzkarte für den Schatz der Kitanemuk ist?"

Donovan: "Das ist für mich die einzig plausible Erklärung für alles."

Justus: "Äh, gut, nehmen wir mal an diese Legende spielt beim Diebstahl wirklich eine Rolle. Halten Sie es denn überhaupt für möglich, dass es jemals zwei Pferde gegeben hat, oder geben wird, deren Fellzeichnung absolut identisch ist?"

Donovan: "Hmmm, möglich ist alles."

Bob: "Ja, aber warum haben die Ganoven dann nicht einfach ein paar Fotos von Lady gemacht?"

Peter: "Ja."

Bob: "Sie mussten ja Ihr Pferd gar nicht stehlen, wenn es nur um die Fellmusterung ging."

Donovan: "Doch. Dieser Diebstahl, und die Tatsache, dass Pit Jones dabei von einem Indianer niedergeschlagen wurde, beweisen, dass die Kitanemuk hinter allem stecken. Und die Kitanemuk mussten das Pferd stehlen, weil es ihnen eigentlich gar nicht um den Schatz geht."

Bob: "Was?"

Peter: "Hm?"

Donovan: "Das heißt, es geht ihnen schon um den Schatz, aber nur indirekt."

Justus: "Was?"

Peter: "Hä? Das versteh ich jetzt nicht. Indirekt?"

Donovan: "Die Kitanemuk wollen den Schatz nicht heben, sondern genau das verhindern. Sie wollen nicht, dass jemand anderes Lady entdeckt und sich dann womöglich mit ihrer Hilfe den Schatz holt. Das ist die eine Sache."

Justus: "Ja, und die andere?"

Donovan: "Äh, es gibt da noch etwas. Die Legende verspricht, dass jener Nachfahre von Steppendonner, sollte er dereinst existieren, die Kitanemuk in einen Kampf führen wird, an dessen Ende sie wieder Herr über ihr angestammtes Land sein werden."

Justus: **erstaunt** "Aha."

Peter: "Huh."

Justus: "Ich stelle mir gerade vor, wie es auf heutige Indianer, die ja sehr oft in ärmlichen Verhältnissen leben und sozial immer noch benachteiligt sind, wirkt, wenn sie von solch einer Legende hören."

Peter: "Hm."

Justus: "Ich frage mich, ob es nicht einige unter ihnen gibt, die nur allzu bereit sind, nach so einem Strohalm zu greifen, um einen Ausweg aus ihrer Misere zu finden."

Donovan: "Genau das fürchte ich auch. Und in Anbetracht der von Justus angesprochenen sozialen Probleme unter den Indianern könnte so eine wiederbelebte Sage durchaus für Unruhe sorgen."

Bob: **dazwischen** "Ja."

Peter: "Hm."

Bob: "Sie meinen, da gehen jetzt Indianer auf die Straße und zetteln irgendwelche Aufstände an, weil sie glauben, dass ihre alten glorreichen Zeiten wieder anbrechen? Jetzt wo sie das sagenumwobene Pferd gefunden haben?"

Donovan: "So ungefähr. Und ich könnte mir sogar vorstellen, dass irgendein skrupelloser Geschäftsmann dahinter steckt, der die Leichtgläubigkeit und das Elend der übrig gebliebenen Kitanemuk nur für seine Zwecke ausnutzen will."

Peter: "Tja."

Donovan: "Wer weiß, vielleicht gibt es jemanden, der aus solchen Unruhen irgendeinen abartigen Nutzen zieht."

Justus: "Hm."

Peter: "Hm, was sollte das sein? Reißender Absatz von Tomahawks und Skalpmessern?" **lacht**

Justus: **aufbrausend** "Das ist nicht lustig, Zweiter! Die Sache ist durchaus ernst zu nehmen."

Peter: "Ist ja gut."

Bob: "Ja, also, noch was verstehe ich nicht, woher hätten die Kitanemuk, oder wer auch immer dahinter steckt, wissen sollen, dass Ladys Fellzeichnung derjenigen von Steppendonner entspricht? Also, ich kann mir nicht vorstellen, dass ein Foto von einem Indianerpferd aus dem 19. Jahrhundert existiert. Und einen lückenlosen Stammbaum dürfte Steppendonner auch nicht haben, wenn er jahrelang frei in der Wüste herumgaloppiert ist."

Peter: "Mhm."

Donovan: "Ein kluger Einwand. Es muss noch irgendeinen Hinweis geben, der den Kitanemuk sagt, dass Lady die gewissermaßen detailgenaue Wiedergeburt von Steppendonner ist. Hm, zeig doch noch mal das Foto von Lady."

Justus: "Hier."

Donovan: "Danke. Ha, ich denke wir sollten zunächst einmal überprüfen, ob Ladys Fellmusterung wirklich irgendwo eine Entsprechung in der Mojave-Wüste findet."

Peter: "Mhm."

Donovan: "Erst wenn das geklärt ist wissen wir, ob wir mit all unseren Vermutungen richtig liegen."

Bob: "Ja. Mit Hilfe mehrerer Landkarten sollte das Geheimnis zu entschlüsseln sein denk ich. Hier **rascheln von Papier** die sollten wohl genügen."

Peter: **lacht** "Mehr hast du nicht?"

Donovan: "Hm, jaaa." **lacht** "Hm, ausgezeichnet, Bob."

Bob: "So."

Justus: "Wartet mal."

Peter: "Hm?"

Justus: "Ich hätte noch eine viel versprechendere Idee."

Bob: "Hm?"

Erzähler: "Justus kramte einen Scheinwerfer hervor, schob den Stecker in die Dose und richtete den kräftigen Lichtstrahl so aus, dass er auf eine halbwegs freie Wand im Wohnwagen fiel. Dann hielt er eine der Karten vor die Lichtquelle. Sofort zeichneten sich an der weißen Wand die Linien, Schattierungen und Flächen der Landkarte ab. Und wenn Justus den Scheinwerfer weiter weg schob oder näher an die Wand rückte vergrößerten oder verkleinerten sich die Konturen stufenlos."

Peter: **leise** "So."

Bob: "Ja, ein bisschen höher, ein bisschen höher noch."

Peter: "Mhm, so."

Justus: "Ha."

Bob: "Und jetzt wieder tiefer, tiefer."

Peter: "Ah, Mann, so?"

Bob: "Ja."

Erzähler: "Nach fast einer Stunde der Durchleuchtung so ziemlich aller Karten hielt Bob gerade einen Plan mit extrem kleinen Maßstab ins Licht, und Peter schob zum x-ten Mal das Pferdefoto über die blassen Umrisslinien als sie es plötzlich sahen:"

Peter: "Das!..."

Justus: "Seht doch mal, das, das ist doch..."

Peter: "Das ist doch unmöglich."

Bob: "Das ist ja... och..."

Justus: "Unfassbar!"

Donovan: "Ich hab's gewusst. Die Linien! Sie stimmen alle überein! Nur, ähm, wo ist das? Wo befinden wir uns hier?"

Justus: "Moment, äh, hier. Hier steht's!"

Peter: "Hm?"

Justus: "Das Gebiet heißt: Schlucht der Dämonen."

Peter: "Hm, das war ja klar. Schlucht der Dämonen, na prima. Na ja, wieso können wir es bei unseren Fällen nicht mal mit Orten zu tun haben, die etwas weniger schauerliche Namen haben? Warum kann es nicht Häschenwiese oder Igelwäldchen heißen?"

Bob: **dazwischen** "Och Peter!"

Justus: "Peter!"

Peter: "Nein, Schlucht der Dämonen muss es sein."

Donovan: "Wir müssen da hin!"

Bob: "Ach, und warum?"

Donovan: "Wer auch immer meine Lady gestohlen hat wird sich da herumtreiben, da bin ich mir ganz sicher."

Justus: "Wir können da aber nicht einfach hinfahren."

Donovan: "Ach, und wieso nicht?"

Justus: "Auf der Karte ist es deutlich zu sehen."

Peter: "Ja, hier."

Justus: "Die Schlucht der Dämonen liegt in einem Teil der Wüste, in den keine Straße führt."

Donovan: "Hm."

Justus: "Und außerdem gehört es zu einem Naturschutzgebiet, das für Autos gesperrt ist."

Donovan: "Dann reiten wir eben hin."
Peter: "Ha..."
Donovan: "Wir fahren mit dem Pferdetransporter so nah wie möglich an das Gebiet heran, nehmen Proviant für ein paar Tage mit und dann geht's los."
Bob: "Aha."
Donovan: "Na, sagen wir morgen früh um fünf bei mir?"
Bob: "Um fünf? Ich glaub so früh läutet mein Wecker gar nicht."
Donovan und Peter **lachen**

*

Erzähler: "Die aufgehende Sonne des nächsten Tages sah einen großen Pferdetransporter, der eine mächtige Staubwolke hinter sich herzog, über einen einsamen Highway Richtung Osten donnern. Am Steuer saß Ewan Donovan, die Augen konzentriert auf den Asphalt gerichtet. Neben ihm studierte Pit Jones eine Landkarte und auf dem zweiten Beifahrersitz döste ein weiterer Angestellter von Donovan, ein Mann namens Max Sealer. Die drei Fragezeichen saßen noch recht verschlafen auf dem Rücksitz. Nach etwa drei Stunden erreichten sie das erste Ziel ihrer Etappe, dann, nach einem kurzen Frühstück, begannen die Reisenden die Pferde zu satteln. Hinter Donovan ritt Sealer, dann kamen Peter und Bob, und als Justus ein paar Mal auf seinem Sattel hin und her gerutscht war, setzte sich auch sein Pferd in Bewegung. Den Abschluss der Gruppe bildete Jones, der das Proviantpferd am Halfter führte. Nach einem kurzen Blick auf die Landkarte bog Donovan rechts vom Highway ab und schlug einen kleinen Pfad ein, der nun direkt in die Wüste hineinführte. Nach vielen Stunden wurde endlich eine Rastpause eingelegt. Im Schatten eines großen Felsens, um den herum einige Gruppen halb vertrockneter Sträucher standen, durften die drei Fragezeichen absteigen."

jemand steigt seufzend vom Pferd ab* *Pferde wiehern immer wieder

Bob: "Hoooo!"
Donovan und Justus **seufzen**
Bob: "Geht's, Justus?"

Justus: "Mein armes Hinterteil!" **Bob lacht** "Irgendwann sterben da sicher die Nerven ab und dann spürt man hoffentlich nichts mehr."

Peter **lacht**

Bob: "Hoooo!"

Donovan: **lacht** "Du wirst doch wohl jetzt nicht noch schlapp machen, Justus. Nachdem wir gegessen haben geht es gleich weiter Richtung Nordosten."

Peter: "Nordosten? Liegt dort die Schlucht der Dämonen?"

Gestöhne im Hintergrund

Donovan: "Hm, äh, ähm, der Karte nach zu urteilen ja, aber wir müssen einen kleinen Umweg zu den Wasserläufen hier machen. Unsere Wasservorräte reichen sonst nicht."

Peter: "Hmmm."

Justus: "Und wann sind wir dann ungefähr da?"

Donovan: "Hm, ich schätze so gegen übermorgen Mittag oder Abend. Was meinst du, Pit?"

Pit: "So ungefähr."

Schritte* *Schreckenslaut

Peter: "Bob?"

Bob: "Ja?"

Peter: "Was ist los?"

Justus: "Was ist passiert?"

Bob: "Da! Da, in dem Gebüsch!"

Peter: "Hm?"

Bob: "Na da sitzt jemand."

Justus: **leise** "Was?"

Bob: "Ja, jemand hat mich aus dem Gebüsch heraus angestarrt."

Donovan: "Im Gebüsch sitzt jemand?"

Bob: "Ja!"

Justus: "Kommt, lasst uns mal nachsehen was da los ist."

Donovan: "Einen Moment. Ich nehme meinen Colt mit, sicher ist sicher."

Schritte

Bob: "Hier! Genau hier war's."

Peter: "Jaja, und wo hast du jetzt jemanden gesehen?"

Bob: **zögernd** "Ich habe nur Augen blitzen sehen oder so was, mehr nicht."

Donovan: "Das sehe ich mir an."

Peter: "Und?"

Donovan: "Ah, da ist niemand."

Bob: "Das kann doch nicht wahr sein."

Donovan: "Aber seht euch das hier an. Die steckte im Geäst."

Die Fragezeichen **erschrecken**

Justus: "Oh mein Gott!"

Peter: "Das... das ist die dritte... das, das ist die dritte Feder!"

Bob: "Dann sind sie hier. Die Kitanemuk sind hier. Jetzt greifen sie uns an."

Donovan: **leise** "Lasst uns erstmal zum Lagerplatz zurückgehen."

Peter: **leise** "Ja."

Schritte

Bob: **leise** "Vorsicht."

Donovan: "Was ist denn mit Max los? Der ist ja leichenblass. Max, was ist passiert?"

Max: **stotternd** "Ein Indianer! In Kriegsbemalung und mit Tomahawk."

Peter: "Da steht er. Da, im Schatten des Felsens."

Max: **stotternd** "Ja, er..."

Donovan: "Ruhig, Max, ganz ruhig. Kleiner Fuchs!"

Bob: **leise** "Was?"

Donovan: "Das ist Kleiner Fuchs! Seht doch, die Fuchsschwänze die von seinem Gürtel baumeln."

Justus: "Und wer ist Kleiner Fuchs?"

Donovan: "Ein Kitanemuk, aber ein Einsiedler. Er soll schon seit Urzeiten alleine hier draußen in der Wüste leben. Er wird zwar von seinen Stammesbrüdern mit allem notwendigen versorgt, soll aber ansonsten keinen Kontakt zu ihnen haben. Es heißt er habe irgendeinen Fluch auf sich geladen und wurde deswegen verstoßen."

Bob: **leise** "Und was macht der hier bei uns im Lager?"

Donovan: "Ja, nun, ich nehme an er will wissen was wir hier tun. Schließlich sind wir in sein Land eingedrungen, zumindest wird er das so sehen."

Peter: "Hm, er ist gefährlich, nicht wahr?"

Donovan: "Ja, ich weiß es nicht. Er scheint jedenfalls nicht besonders erfreut über unseren Besuch zu sein."

Bob: "Hm."

Justus: "Und er hat keinen Kontakt mehr zu seinen Stammesgenossen?"

Donovan: "Mhm, das wird erzählt."

Justus: "Aber als Kitanemuk dürfte er doch auch mit den alten Sagen vertraut sein, oder?"

Donovan: "Ja, das ist anzunehmen, wieso fragst du?"

Schritte

Peter: "Just! Just, was machst du da? Bist du verrückt? Bleib hier!"

Erzähler: "Justus zog das Foto von Lady aus seiner Jackentasche und ging damit langsam auf den alten Indianer zu. Kleiner Fuchs zeigte während der ganzen Zeit, in der der Erste Detektiv im Zeitlupentempo auf ihn zu schlich, keinerlei Reaktion. Endlich war Justus bei ihm angekommen und hob langsam seinen Arm, um ihm das Foto mit dem sagemumwobenen Pferd zu zeigen. Blitzartig griff er danach und zerriss es **das Foto zerreißt**, ohne dass Justus Zeit zum Einschreiten blieb, in kleine Schnipsel. Während diese zu Boden segelten drehte sich der Indianer um und verschwand hinter dem Felsen."

Schritte

Bob: "Warum hat er denn das getan?"

Peter: "Was weiß ich? Jedenfalls war der total wütend und geht jetzt sicher seine Kriegsbrüder holen, und dann wimmelt es hier nur so vor grässlich schreienden Indianern, die alle unseren Skalp wollen."

Bob: "Ach Peter!"

Donovan: "Peter! Kleiner Fuchs ist von seinem Stamm verstoßen worden. Ich bin mir sicher dass wir diesen Indianer nicht weiter beachten müssen was unsere Unternehmungen betrifft."

Justus: "Eben."

Peter: "Äh... wolltest du uns damit etwas bestimmtes sagen?"

Justus: **zögernd** "Äh, nein... nein nein. Ich hab nur laut gedacht."

*

Erzähler: "Gegen acht Uhr abends erreichte die Reisetruppe am Rande eines ausgetrockneten Flussbetts einen kleinen Platz, der halbkreisförmig von riesigen Kakteen umgeben war. Hier wollten sie ihr Nachtlager aufschlagen. Als alle abgestiegen und die Pferde abesattelt waren versorgte Max Sealer die anderen mit Essen. Es gab Speck, Bohnen,

Brot und Wasser. Auf ein Lagerfeuer wurde allerdings verzichtet, um die Indianer nicht aufmerksam zu machen."

Geklapper mit Geschirr, schmatzen

Peter: "Nicht schlecht."

Donovan: "Mhm. Für heute Nacht müssen wir Wachen aufstellen. Je zwei von uns wachen jeweils zwei Stunden. Um zehn Uhr beginnt die erste Schicht."

Peter: "Ja, also dann endet die letzte Wache um vier Uhr morgens."

Donovan: "Ja."

Peter: "Und was machen wir dann?"

Donovan: "Weiterreiten."

Bob: **entsetzt** "Um vier Uhr?"

Donovan: **lacht** "Bob und Pit, ihr übernehmt die erste Wache. Ich glaube nicht dass die Kitanemuk vor Mitternacht aktiv werden, wenn sie's überhaupt werden. Ihr dürftet also eine einigermaßen ruhige Wache haben."

Bob: "Naja."

Pit: "Okay, einverstanden."

Justus: **gähmend** "Dann halt mal schön die Augen auf, Bob."

Bob: "Hm? Ja."

Justus: "Bis zur Ablösung werde ich mich gemütlich in meinen Schlafsack kuscheln und mein Hinterteil von den Strapazen erholen."

Donovan **lacht**

Bob: "Du Glücklicher!"

*

Erzähler: "Kurze Zeit später waren im Lager nur noch die gleichmäßigen Atemgeräusche von vier schlafenden Personen zu hören. **schnarchen** Im schwachen Mondlicht trat Pit Jones leise auf den dritten Detektiv zu. In seiner Hand glänzte der Lauf eines Revolvers."

Pit: "Bob, ist wohl am besten ich bleib bei den Pferden, und du machst dich da auf den großen Felsen rauf."

Bob: "Ja."

Pit: "Von da hast du den besten Überblick und ich kenn unsere Tiere so gut, **schnarchen** dass ich an ihrem Verhalten sofort merke wenn sich etwas Komisches tut."

Bob: "Ja, okay."
Schritte, Kieselsteine rollen, Wind

Pit **schreit* *ein Pferd wiehert**

Bob: "Um Himmels Willen! Pit! PIT! Ich komme!"
Schritte, stolpern

Peter: "Was ist passiert?"

Bob: "Es ist Jones! Die Kerle haben Jones! Wir müssen hinterher!"

Peter: "Bleib hier, Bob!"

Bob: "Lass mich!"

Peter: "BOB!"
laufende Schritte

Bob: **keuchend** "Pit! Pit! Pit! Pit! Bist du hier?" **dumpfer Schlag, Schmerzensschrei**

Peter: "Bob!" **stöhnen** "Boooob!" **stöhnen, Schläge auf die Wange** "Hörst du mich?"

Bob: **gequält** "AUA!"

Peter: "Booob! Kannst du mich hören, Bob?" **stöhnen**
Schritte

Justus: "Bob! BOB, was ist passiert?" **stöhnen**

Peter: "Bob hat's erwischt. Ich... ich weiß auch nicht genau was los war."

Bob: **schmerzhaft** "Mich hat... mich hat... ooooooh... mich hat einer niedergeschlagen."

Justus: "Was?"

Peter: "Komm her. So."

Bob: "Von hinten. Keine Ahnung wer das war. Argh, ging alles viel zu schnell."

Peter: "Wie, dann warst das gar nicht du der so geschrieen hat?"

Bob: "Ach Quatsch, nein, das war Jones. Argh, erst mal aufstehn."

Justus: "Ja komm."

Bob: "Hilft mir doch mal!"

Justus: "Hoch mit dir."

Peter: "Verdammt, was ist mit Jones?"

Bob: "Ich weiß es nicht. Ich hab ihn nur schreien hören und dann bin ich sofort hierher gelaufen. Dann gab's eins auf die Rübe und es wurde Nacht."

Justus: "Donovan und Max Sealer! Die beiden sind gerade losgerannt als ich aufgewacht bin. Vielleicht haben die irgendetwas gesehen und sind hinter den Kerlen her, die dich niedergeschlagen haben."

Bob **stöhnt** "Ja."

Peter: "Da kommt Donovan."

Donovan: "Sie haben Jones."

Justus: "Was heißt das? Wer hat ihn?"

Donovan: "Ich habe nur eine Gestalt gesehen. Ich bin mir aber fast sicher, dass es ein Indianer war. Er ritt hinaus aus der Senke Richtung Südosten und zog hinter sich ein anderes Pferd am Halfter her. Und darauf war ein menschlicher Körper festgebunden."

Peter: "Pit Jones!"

Donovan: "Ja. Und so wie es aussieht hat ihn die Rothaut auf Snowflake verfrachtet, das Pferd fehlt nämlich auch."

Peter: **panisch** "Oh nein! Die holen uns jetzt alle einzeln! Einen nach dem anderen!"

Donovan: "Was ist mit dir, Bob? Bist du okay?"

Bob: **stöhnt** "Ja, es geht schon wieder."

Justus: "Dass es die Kitanemuk auf uns abgesehen haben leuchtet mir ja noch ein, wenngleich mir nicht ganz klar ist wieso die Jones mitgenommen haben. Aber was zum Teufel wollen die mit Snowflake? Wäre es für den Indianer nicht viel einfacher gewesen den bewusstlosen Jones auf sein eigenes Pferd zu laden anstatt ein wildfremdes als Packtier zu klauen?"

Peter: "Und dabei war Snowflake noch nicht mal gescheckt. Ist euch eigentlich schon aufgefallen dass Snowflake und Donovans Pferd Dancer sich zum Verwechseln ähnlich sind?"

Justus: "Mhm, bis auf die kleine mondformige Blesse, die auf Dancers Stirn ganz deutlich zu sehen ist. Aber angesichts der hohen Wüstentemperatur scheint dein Aufmerksamkeitsvermögen auf Sparflamme zu laufen."

*

Erzähler: "Die Spuren, die der Indianer hinterlassen hatte, waren am nächsten Morgen kaum zu übersehen. Wie ein unendliches Band zogen sich die Hufabdrücke durch den weichen Steppenboden erst Richtung Südosten und bogen nach einer Weile nach Nordosten ab. Gleich nach dem Frühstück räumten die drei Fragezeichen, Donovan und Sealer ihr Lager und sattelten die Pferde." **die Pferde wiehern, Hufgetrappel** "Sie waren etwa eine Stunde unterwegs als sich vor ihnen ein schmales Tal öffnete, das links und rechts von niedrigen Felsabbrüchen eingerahmt war. Aber keiner achtete auf die markanten Gesteinsadern in den fast senkrechten Wänden oder die gespenstisch verkrüppelten Bäume, die hier wuchsen. Denn nahe am Eingang dieses Tals knabberte Snowflake an einem dünnen Busch und nicht weit davon entfernt lag Jones an einen Felsen gelehnt. Er war ohnmächtig und an seinem Hals klebte ein Rinnsal verkrusteten Blutes. Augenblicklich stoppte Donovan sein Pferd **das Pferd wiehert**, sprang aus dem Sattel und beugte sich besorgt über seinen Angestellten."

Donovan: **keucht** "Jones! JONES!" **tätzelt die Wange** "Um Himmels Willen, wach doch auf! JONES!"

Pit: **stöhnt** "Diese... diese verdammte Rothaut."

Peter: "Hier. Hier ist Wasser. So, trinken Sie!" **Wasserflasche wird aufgeschraubt, Wasser eingeschenkt** "So, gut, gut."

Donovan: "Was ist denn jetzt eigentlich passiert?"

Pit: "So genau weiß ich das auch nicht. Ich war gerade unten bei den Pferden als ich so ein komisches Geräusch hörte. Plötzlich taucht da diese Rothaut vor mir auf. Und bevor ich so richtig kapiere krieg ich schon 'nen Knüppel an die Birne."

Donovan: "Als ich... also war es wirklich ein Indianer, den ich fort reiten gesehen habe."

Pit: "Und nicht irgendeiner."

Justus: "Wie meinen Sie das, Mr. Jones?"

Pit: "Es war haargenau der gleiche Galgenvogel der mich schon mal umgenietet hat. Damals im Stall."

Bob: "Was?"

Justus: "Sie meinen es war derselbe Indianer der Lady gestohlen hat?"

Pit: "So ist es. War genau dieselbe Visage, kein Zweifel."

Bob: "Ja, und wie sind Sie diesem Indianer entkommen?"

Pit: "Bin ich gar nicht. War die ganze Zeit völlig weggetreten und bin erst wieder klar geworden als mich der Boss wach geklopft hat."

Erzähler: "Während alle Jones mit ihren Fragen löcherten, um etwas Licht in diese verworrene Angelegenheit zu bringen, tat Justus genau das Gegenteil. Er zog sich zurück um nachdenken zu können. Erst als alle wieder aufgestiegen waren und auch er mühsam sein Pferd erklimmen musste hörte er auf damit. Doch kaum waren sie aus dem Tal hinaus geritten waren Rauchzeichen zu sehen, die von mehreren Punkten am östlichen Horizont aufstiegen. Und dann tauchte ein einsamer Reiter in weiter Entfernung auf. Der Indianer folgte ihnen die ganze Zeit in sicherem Abstand, verschwand ab und zu und war urplötzlich wieder da. Und noch etwas beunruhigte die Reiter:"

Bob: "Hey! Hey, wartet mal! Brrrrrr! Hoooo! Wartet doch mal!"

Justus: "Was meinst du, Dritter?"

Bob: "Hört doch mal, hört doch mal! Diese... diese Töne, hört ihr das?"

Donovan: "Ja, Trommeln. Das sind Trommeln! Kriegstrommeln!"

Peter: "Und... und das bedeutet?"

Donovan: "Ah, sie... sie sammeln sich."

Pit: "Boss, ich, äh..."

Donovan: "Was ist denn los, Pit?"

Pit: "Meinst du wirklich, dass wir... also ich meine dass wir... lieber besser umkehren sollten?"

Donovan: "Hm, wir... wir reiten weiter. Spätestens heute Abend werden wir die Schlucht der Dämonen erreichen und ich kann und will einfach nicht glauben, dass uns die Kitanemuk wirklich angreifen. Ich meine, wir leben im 21. Jahrhundert. Das kann doch, kann doch nicht sein. Die Zeiten sind doch vorbei."

Hufgetrappel

Erzähler: "Alle rückten nun enger zusammen als Donovan sie weiter gen Osten führte und jeder versuchte fortan so gut es ging die Rauchzeichen, die Trommelsignale und den einsamen Reiter am Horizont zu ignorieren. **Hufgetrappel** Gegen Mittag legten sie am Rand einer kleinen Buschgruppe eine letzte Rast ein. Von dort aus, so erklärte ihnen

Donovan, waren es nur noch etwa zwei Stunden bis zum Ziel ihrer Reise: Der Schlucht der Dämonen. Kurze Zeit später saßen alle wieder auf ihren Pferden. Doch sie hatten kaum eine Meile zurückgelegt, und Donovan wollte gerade in einen langsamen Trab übergehen, als sich plötzlich Justus fluchend zu Wort meldete."

ein Pferd wiehert

Justus: "Och, verdammt! Brrrrrr! Hooo!"

Donovan: "Was ist los, Justus?"

Justus: "Ach, jetzt hab ich meine Satteltaschen am Rastplatz liegen lassen, ich Idiot."

Donovan und Peter **stöhnen gequält**

Justus: "Ich reite schnell noch mal zurück und hole sie, ja?"

Donovan: "Ah nein, zu gefährlich. Nachher verirrst du dich oder die Kitanemuk schnappen dich. Nein, wir machen es anders."

Justus: "Mhm."

Donovan: "Ich reite mit Pit voraus, Max und Bob folgen uns in einigem Abstand, und du und Peter, ihr reitet zurück."

Justus: "Hm."

Donovan: "Sollte einem von euch etwas passieren kann der andere uns informieren."

Pit: "Und wenn ihr dann beim Zurückreiten auf Max und Bob trifft dann legt einen Zahn zu, damit ihr wieder zu uns aufschließt, klar?"

Justus: "Klar. Also, komm, Peter."

Peter: "Na wenn's denn sein muss."

Bob: "Passt auf euch auf!"

Peter: "YO!"

Justus: "Wir kommen heil zurück."

Pferde wiehern und schnauben, Hufgetrappel

Peter: "Sag mal, Justus, seit wann bist du eigentlich so dämlich und vergisst dein Zeug? Das ist dir doch noch nie passiert. Wirst du langsam alt oder was?"

Justus: "Abwarten, Zweiter."

Erzähler: "Es dauerte dann zwar über eine halbe Stunde, und Max Sealer war schon kurz davor, zurück zum Rastplatz zu reiten, aber dann endlich sahen er und Bob von weitem zwei Gestalten im flimmernden

Wüstenlicht auf sie zukommen. Ein paar Minuten später waren Justus und Peter wieder bei ihnen."

Max: "Wo bleibt ihr denn? Ihr wolltet doch nur die verdammten Satteltaschen holen. Wir dachten schon, euch wäre was passiert."

Justus: **stotternd** "Entschuldigung, aber mein Pferd wollte nicht immer so wie ich." **lacht**

Max: **lacht** "Na, dann los. Es wird Zeit dass wir die anderen einholen. YEAH!" **Hufgetrappel** "Hü!"

Erzähler: "Nachdem die vier Pit Jones und Mr. Donovan eingeholt hatten ritten sie gemeinsam noch mehrere Stunden ihrem Ziel entgegen, bis Mr. Donovan schließlich sein Pferd zügelte und sich den anderen zuwandte."

Donovan: "So, wir sind da. Hier ist sie, die Schlucht der Dämonen."

Erstaunen

Pit: "Die Schlucht der Dämonen."

Erzähler: "Das war sie also: Die sagenumwobene Schlucht der Dämonen. Von einer kleinen Anhöhe aus blickten die drei Detektive in eine ausgedehnte, dicht bewachsene Senke. Zu beiden Seiten gewaltige Felsen, und Steinblöcke, deren unwirklich gezackte Ränder im Spiel von Licht und Schatten an manchen Stellen die Formen fratzenhaft verzerrter Gesichter annahmen."

Peter: "Heißt das hier wegen der steinernen Schreckgestalten Schlucht der Dämonen?"

Donovan: "So ist es. Und weil sich hier einst eine blutige Tragödie abgespielt haben soll."

Justus: **leise** "Was?"

Peter: **fragend** "Ah ja?"

Donovan: "Ja, vor ungefähr 150 Jahren sollen hier über 50 Siedler in einer grausamen Schlacht von Indianern niedergemetzelt worden sein. Ihre Geister sollen immer noch hier herumspuken."

Justus: "Oh."

Peter: "Hm."

Donovan: "Ich bin dafür, wir sehen uns gleich mal ein wenig um."

Justus: "Ja."

Bob: "Mhm."

Donovan: "Es gibt hier ja nicht viele Orte wo man einen Schatz verstecken könnte."

Justus: "Hm, und was geschieht wenn wir ihn finden?"

Donovan: "Hm, dann wissen wir erstens, dass die ganze Geschichte wirklich wahr ist. Und zweitens können wir die Kitanemuk dann zu einem Tausch überreden: Schatz gegen Lady."

Justus: "Ah, habe verstanden."

Donovan: **lacht**

Erzähler: "Donovan ließ sein Pferd Dancer einen Weg von der Anhöhe hinab in die Senke finden und die anderen folgten ihm. Unten teilte er die Gruppe auf, sodass er und Max Sealer sich die Felsen vornahmen und die drei Fragezeichen zusammen mit Pit Jones das Gelände nach Auffälligkeiten absuchten, aber bis kurz vor Sonnenuntergang hatte niemand das kleinste Anzeichen dafür entdeckt dass irgendwo in der Schlucht ein Schatz versteckt sein könnte."

Donovan: "Aaah. Ich fürchte wir müssen noch eine weitere Nacht hier draußen verbringen. Und morgen früh werden wir die Suche dann viel systematischer angehen. Irgendwo hier muss doch etwas sein das uns weiterbringt."

Peter: **seufzt** "Noch eine Nacht."

Erzähler: "Zwischen den Felsen war der einzige Ort, an dem sich ein halbwegs brauchbares Lager aufschlagen ließ, und wie am Vorabend wurden wieder Wachen eingeteilt. Heute sollten Justus und Peter die erste Schicht übernehmen. Kurz bevor die Wache begann holte Justus etwas aus seiner Satteltasche und ging noch einmal schnell hinüber zu den Pferden, die auf der anderen Seite der Felsen in einem provisorisch umzäunten Gehege standen."

ein Pferd wiehert* *Hufgetrappel

Justus: "PETER!"

Peter: "JUST!" **laufende Schritte** "Was ist denn los, was ist passiert?"

Justus: "Das Pferd! Der Indianer hat das Pferd gestohlen!"

Bob: "Ja, was denn, welches Pferd denn?"

Max: "Es ist Dancer."

Donovan: "Nein!"

Max: "Er hat Dancer geklaut."

Donovan: "Oh nein! Sag dass das nicht wahr ist!"

Max: "Na, das war's dann. Dancer holt niemand mehr ein, keine Chance."

Donovan: **seufzt** "Ich bin ruiniert. Dancer, mein Dancer!"

Justus: "Peter, jetzt bist du dran. Du weißt was los ist, also schnapp dir den Kerl."

Peter: **entsetzt** "Ich? Wieso denn ich?"

Bob: "Natürlich du."

Peter: "Das war nicht abgemacht. Du hast gesagt..."

Justus: "Peter, was ist jetzt? Der Indianer wird kaum auf dich warten."

Peter: "So ein Mist. Aber... ihr kommt mir nach, ja? Und zwar so schnell es geht, klar?"

Bob: "Jajaja."

Justus: "Ist doch logisch."

Peter: "Na schön." **läuft, Hufgetrappel**

Bob: "Entschuldigung, ich will mich jetzt nicht unbedingt aufdrängen, aber könnte man mir vielleicht erklären was..."

Justus: "Nicht jetzt, Bob."

Bob: "Aber..."

Justus: "Wir müssen Peter hinterher, los! Kommen Sie alle mit!"

Hufgetrappel

Max: "Los!"

Justus: "Schneller! Schneller! "

Bob: " Da, ich seh Peter! Der Teufelskerl holt den Indianer ein."

Donovan: "Aber... das ist doch nicht möglich. Snowflake kann Dancer nicht einholen. Niemals!"

Justus: "Schneller! Wir müssen schneller machen!"

Bob: "Los! Heya!"

Max: "Dancer rast auf die Schlucht zu."

Donovan: "Dancer! NEIN!"

ein Pferd wiehert* *ein Schrei

Bob: "Dancer hat gescheut. Der Indianer ist in die Schlucht gestürzt."

Donovan: "DANCER!"

allgemeines erschöpftes Seufzen* *ein Pferd schnaubt

- Justus:** "Peter! Peter, ist alles okay?"
- Bob:** "Was ist mit dem Indianer?"
- Peter:** **spöttisch** "Dem Indianer."
- Bob:** "Ja."
- Peter:** "Der Pferdedieb ist unversehrt. Er ist auf einem Felsvorsprung gelandet."
- Bob:** "Was?"
- Peter:** "Ja, da kommt der Mistkerl angeklettert."
- Donovan:** "Dancer, ist alles okay? Mein geliebter Dancer!" **heult** "Aber... aber... wie konnte... Snowflake dich einholen? Du bist der schnellste." **lacht**
- Bob:** "Seht doch mal. Aber das ist doch..."
- Justus:** "Brad Flemings, der Fotograf."
- Bob:** "Jaaaaa."
- Donovan:** "Flemings? Also das... das versteh ich nicht. Kann mir einer mal erklären was hier vorgeht?"
- Justus:** "Gern. Aber erst nachdem wir Brad Flemings gefesselt haben."
- Peter:** "Das übernehmen wir. Komm, Bob."
- Bob:** "Dieser... So du."
- Justus:** "Haben Sie zufällig einen Schluck Wasser für mich, Mr. Donovan?"
- Donovan:** "Ja, sicher doch. Einen Moment, in meiner Satteltasche. Hier."
- Justus:** "Danke." **schraubt Wasserflasche auf und gießt Wasser aus**
- Donovan:** "Hey! Du kippst dir das Wasser über die Hände? Ich denke du hast Durst."
- Erzähler:** "Der erste Detektiv ging auf Dancer zu, der immer noch reichlich nervös neben dem Abgrund herumtänzelte, und begann mit seinen nassen Händen an der Stirn des Pferdes herumzureiben. Und dann klappte den vier Männern und auch Bob nacheinander vor Verblüffung das Kinn nach unten. Fünf offene Münder starrten auf die Stirn des Pferdes, auf der die kleine weiße mondförmige Blesse langsam verblasste und schließlich spurlos verschwunden war."
- Donovan:** "Also... das... aber das... das ist nicht Dancer, das ist Snowflake!"
- Justus:** "Ganz genau, Peter ist auf Dancer geritten und Pit und sein Komplize hätten schon wieder das falsche Pferd gestohlen."
- Pit:** **lacht** "Ich soll... wir sollen was?"

Justus: "Was für einen Wagen fahren Sie?"

Pit: "Das geht dich gar nichts an, Fettsack, ich werde..."

Donovan: "Einen alten roten Buick, soviel ich weiß. Aber... aber was soll das denn alles?"

Justus: "Mr. Donovan, die Geschichte mit dem sagenumwobenen Schatz der Kitanemuk können Sie zunächst mal getrost vergessen. Das einzige was Grauer Wolf versteckt hatte, als er und sein Stamm damals ins Reservat abgeschoben wurden, waren seine Bestände an Feuerwasser. Die durfte er nämlich nicht mitnehmen und deswegen verbarg er sie irgendwo in der Wüste, wo er sie später wieder holen wollte. Das zumindest hat mir Kleiner Fuchs erzählt als ich gestern noch einmal zurück geritten bin, um mich mit ihm zu unterhalten."

Donovan: "Ach, der Einsiedler? Er hat mit dir gesprochen?"

Justus: "Kleiner Fuchs ist kein Einsiedler. Er heißt John Creekland und hat unten in Desert Springs einen kleinen Kramladen. Ein Kitanemuk ist er zwar schon, aber den Einsiedler gibt er nur hin und wieder im Auftrag des hiesigen indianischen Kulturvereins, um den Touristen ein bisschen Wild-West-Feeling zu vermitteln."

Max: "Aber wie hast du das...?"

Justus: "Wie ich das herausgefunden habe?" **lacht** "Ganz einfach. Kleiner Fuchs war zwar äußerst stilecht herausgeputzt mit seinem Federschmuck, aber irgendetwas hat mich schon beim ersten Zusammentreffen mit ihm gestört: An seinem Federschmuck hing ein Etikett mit der Aufschrift "Made in Korea". **lacht** Und welcher indianische Einsiedler, der was auf sich hält, kauft sich seinen Federschmuck schon im Drugstore um die Ecke?"

Bob: "Ja, aber dann, dann ist die ganze..."

Justus: "Und außerdem hat er noch etwas getan was mir keine Ruhe ließ. Er hat beim ersten Mal das Bild von Lady einfach zerrissen. Aber würde das ein Kitanemuk wirklich tun wenn Lady das heilige, lang ersehnte Pferd seines Stammes ist?"

Bob: "Tja..."

Justus: "Antwort: Nein!"

Peter: "Hmmm."

Justus: "Also musste an der ganzen Geschichte mit dem Schatz, der Pferdefelllandkate und so weiter irgendetwas faul sein. Und um das herauszufinden, und um die Sache mit dem Etikett zu klären, bin ich

gestern noch einmal umgekehrt und habe Kleiner Fuchs gesucht. Als ich ihm dann alles erzählt und ihm auch gesagt hatte warum wir hier draußen sind hat er sich allerdings erstmal gekringelt vor Lachen."

Peter: "Ja, ihr hättet ihn sehen sollen. Grauer Wolf sei ein hoffnungsloser alter Säufer gewesen, und seine Nachfahren hätten die Sage mit dem Schatz nur in die Welt gesetzt um die Familienehre wiederherzustellen."

Bob: "Was?"

Donovan: "Ja aber was sollte dann der ganze Zauber? Wenn es gar keinen Schatz gibt, wieso hat man dann Lady gestohlen?"

Justus: "Weil bestimmten Leuten klar war dass Sie sehr an dieser Mustangstute hängen und alles unternehmen würden um sie zurückzubekommen. Und diese Leute wussten auch, dass Sie sich in Sachen Indianerlegenden recht gut auskennen. Also haben sie Lady geklaut und ein paar schwarze Federn fallen lassen und – voilà – hatte man Sie da wo man Sie haben wollte. Ihnen, Mr. Donovan, fiel die Legende um den Schatz der Kitanemuk ein, dann jagte man uns auf dem Highway noch einen Mordsschrecken ein und schon sah das ganze noch viel glaubhafter und bedeutungsvoller aus."

Bob: "Dann war es vermutlich auch der Fotograf Flemings der uns aus dem Gebüsch heraus beobachtet hat. Ist es nicht so, Mr. Flemings?"

Flemings: "Du kannst mich mal."

Bob: "Naja, das mag ja alles sein, aber wieso sollten wir hier rausgelockt werden? Na, was bringt das den beiden?"

Justus: "Äh, langsam, langsam. Also, wir alle, einschließlich Ihnen, Mr. Donovan, waren jetzt der Meinung, dass sich hier draußen ein mysteriöser Schatz befindet, und..."

Peter: "Mhm."

Justus: "...dass sich hier wohl auch das Rätsel lösen würde, was mit Lady passiert ist."

Peter: "Ja."

Justus: "Wir reiten also los, verabschieden uns für einige Tage von jeder Form der Zivilisation, und sind angreifbar. Und Sie, Mr. Donovan..."

Donovan: "Ja?"

Justus: "...nahmen natürlich das mit, was Sie nie zurücklassen würden, was Ihnen mindestens so wichtig ist wie Ihre Lady. Und dass Sie das tun würden wussten wiederum Sie, Mr. Jones, nicht wahr?"

Pit: "Jetzt reicht es!"

Justus: "Sie haben sich sogar zwei Mal eine Beule zugefügt, die Ihnen angeblich der Indianer verpasst hat. Sie und Flemings haben in der ersten Nacht aus Versehen das falsche Pferd gestohlen, weil sich Dancer und Snowflake ja bis auf die Blesse zum Verwechseln ähnlich sehen."

Donovan: "Ach so."

Justus: "Und als Sie Ihren Irrtum bemerkten, mussten Sie, Mr. Jones, wieder unauffällig zu uns stoßen, **spöttisch** weshalb Sie sich eine kleine Beule zufügten, die vom monströsen Schlag des bösen Indianers herrühren sollte."

Flemings: **zischt** "Jones, du Idiot!"

Justus: "Es war natürlich klar, dass Sie es ein zweites Mal versuchen würden, deshalb habe ich mir von Kleiner Fuchs ein bisschen was von seiner Farbe für die Kriegsbemalung geliehen und..."

Donovan: "Aaaah."

Justus: "...Snowflake die typische mondformige Blesse auf die Stirn gemalt. Und bei Dancer hab ich sie schön verdeckt. Und tatsächlich, Mr. Flemings, **ein Pferd wiehert** waren Sie dämlich genug, wieder Snowflake zu stehlen."

Bob: "Ja, aber warum sollte denn überhaupt ein Pferd gestohlen werden? Das hab ich bis jetzt immer noch nicht begriffen."

Justus: "Auch das hat uns Kleiner Fuchs gesagt."

Peter: "Dancer! Es ist Dancer um den es hier geht."

Bob: "Was?"

Peter: "Ja, er gehört zu den besten Rodeopferden in den Vereinigten Staaten. Für so ein Tier muss man ungefähr 500.000 Dollar hinblättern."

Donovan: "Äh, 550.000."

Bob: "Nein!"

Justus: "Wie dem auch sei, Flemings und Jones ging es nur darum, Mr. Donovan irgendwohin zu locken, wo er Dancer mitnehmen würde und ihrem Überfall schutzlos ausgeliefert wäre. Danach hätten sie ihn vermutlich erpresst oder Dancer verkauft."

Donovan: "Justus, Peter und Bob, ah, ihr seid spitze!"

Justus: **lacht**

Peter: "Und nicht nur wir." **pfeift* *Indianergeheul* *Hufgetrappel* *ein Pferd wiehert**

Kleiner Fuchs: "Ho Ho Ho, Hoooooo!"

Justus: "Kleiner Fuchs, da bist du ja."

Donovan: "Er... er reitet auf meiner Lady! Das ist Lady! Ha! Wo war sie? Wo haben Sie sie gefunden, Kleiner Fuchs, Mr. Creeklong, oder was auch immer?"

Kleiner Fuchs: "Damit ist der Fotograf hier durch die Gegend geritten. Und vor einer Stunde hat er die Stute dort oben an einen Baum gebunden, wo ich sie gefunden habe."

Justus: "Tja, Mr. Donovan. Offen gestanden habe ich Sie noch nie so glücklich lächeln gesehen wie in diesem Moment."

Donovan: "Ja." **lacht**

Justus: "Am Ende war die Schatzsuche ja doch erfolgreich. Lady, ihr größter Schatz, ist zu Ihnen zurückgekehrt!"

Donovan: "Oh jaaaaa."

Schlußlacher* *Lady wiehert* *Theme-Song